

Erdbestattung, Feuerbestattung - was sagt die Bibel dazu?

Einleitung:

Noch vor zehn, zwanzig Jahren war die sog. Feuerbestattung unter Gläubigen eigentlich kein Thema; es war selbstverständlich, daß unsere Toten beerdigt wurden. Aber wir werden aus verschiedenen Gründen immer mehr damit konfrontiert:

- Manchmal wünschen es die Kinder.
- Wenn man aus bestimmten Gründen im Ausland bestattet werden möchte, ist dies mit einer Urne leichter und einfache als mit einem Sarg.
- Oft ist niemand da, der sich um die Grabpflege kümmern kann. Ein anonymes Rasengrab verwehrt es den Angehörigen, das Grab ihrer Verstorbenen zu besuchen, und Rasengräber mit Grabsteinen gibt es nicht überall - leider auch bei uns hier nicht. Die einzige Alternative ist dann das Urnenbestattung in einer Urnenwand.
- Es gibt auch schön Städte, in denen aus Platzmangel Erdbestattungen gar nicht mehr erlaubt sind; das wird vermutlich stark zunehmen.

Aus diesen und ähnlichen Gründen bewegt uns die Frage, ob wir als Christen, für die die Bibel in allen Lebensbereichen der absolute Maßstab ist, ja sagen können und dürfen zu der Praxis der Leichenverbrennung. Was also sagt die Bibel dazu?

Grundlage dieses Vortrags sind mehrere Artikel, die zu diesem Thema vor einigen Jahren in christlichen Zeitschriften erschienen sind.

1) Geschichtliches

In Babylon, Assyrien, im alten Ägypten und Israel wurde ausschließlich die Erdbestattung praktiziert. Dagegen war in Indien (bis heute) und zeitweise auch im alten Griechenland die Feuerbestattung üblich. Die Etrusker wiederum (ein Volk das in Italien vor den Römern lebte) und die Römer kannten beides. Bei den Germanen, Kelten und Slawen war vor allem die Verbrennung gebräuchlich.

Durch die Missionsbewegung der frühen Kirche wurde dies als eine heidnische Sitte verworfen und später sogar verboten durch Karl den Großen (8. Jh.). Im Jahr 177 wurden in Lyon die Leichen von Märtyrern verbrannt und ihre Asche in die Rhone geworfen als Hohn auf die Auferstehungshoffnung der Christen. Ab dem 17. Jh. verherrlichten antikirchliche Kreise die antike Sitte der Feuerbestattung. Und die französische Revolution (Ende des 18. Jh.) versuchte, die Feuerbestattung in Frankreich durchzusetzen. Um 1870 wurde sie von italienischen Freimaurern propagiert. 1905 gründeten Marxisten einen "Verein der Freidenker für Feuerbestattung".

Hinter diesem Wiederaufleben der Leichenverbrennung stand also ursprünglich die Hoffnung bzw. der Wunsch, die Auferstehung zu verhindern. Daß diese Bestattungsart heute so häufig gewählt wird, hat dagegen so gut wie nur noch praktische Gründe (s.o.). Der Katholizismus hat aber bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) die Kremation als eine unchristliche Unsitte betrachtet.

Heute sind beide großen Kirchen zwar grundsätzlich eher für die Erdbestattung, sie lehnen die Leichenverbrennung aber nicht ab.

2) Der biblische Befund

a) Das biblische Zeugnis spricht für die Erdbestattung

Einige hundert Mal kommen im Wort Gottes Ausdrücke wie

- bestatten
- begraben
- Begräbnis
- Grab
- Gruft

vor.

Ausführlichere Beschreibungen solcher Beerdigungen finden wir in

- 1. Ms. 23, 1 - 20: Saras Tod und Begräbnis
- 2. Kön. 13, 20 - 21: das Begräbnis von Elisa und eines weiteren Verstorbenen
- Mk. 6, 29: die Jünger von Johannes dem Täufer holen seine Leiche und legen sie in eine Gruft
- Mt. 27, 57 - 61: die Grablegung Jesu durch Joseph von Arimathäa

Die Bibel spricht mehrmals auch von Verwesung - das ist natürlich nur möglich bei einer Erdbestattung!

1. Kor. 15 vergleicht die Beerdigung des menschlichen Körpers mit einem Säen (das paßt nicht zur Leichenverbrennung!):

42 So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird **gesät** in Vergänglichkeit, es wird auferweckt in Unvergänglichkeit. 43 Es wird **gesät** in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird **gesät** in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; 44 es wird **gesät** ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib.

b) Feuerbestattung im eigentlichen Sinn kennt die Bibel nicht

Ein Argument gegen die Feuerbestattung lautet, daß das Alte Testament sie immer mit Strafe und Gericht verbindet. Aber die angegebenen Bibelstellen geben das in der Regel bei näherer Untersuchung nicht her:

Bibelstelle	Text	Auswertung
1. Ms. 38, 24	Und es geschah nach etwa drei Monaten, da wurde dem Juda berichtet: Deine Schwiegertochter Tamar hat Hurerei getrieben, und siehe, sie ist sogar schwanger von Hurerei. Da sagte Juda: Führt sie hinaus, sie soll verbrannt werden!	Dies waren keine Bestattungen, sondern Hinrichtungen.
3. Ms. 20, 14	Und wenn ein Mann eine Frau nimmt und ihre Mutter, das ist eine Schandtät; man soll ihn und sie mit Feuer verbrennen, damit keine Schandtät in eurer Mitte sei.	
3. Ms. 21, 9	Und wenn die Tochter eines Priesters sich durch Hurerei entweiht, so entweiht sie ihren Vater: sie soll mit Feuer verbrannt werden. -	
Jos. 7, 25	Und Josua sagte: Wie du uns ins Unglück gebracht hast, so wird der HERR dich heute ins Unglück bringen! Und ganz Israel steinigte ihn, und sie verbrannten sie mit Feuer und bewarfen sie mit Steinen.	Dies kann als Leichenverbrennung gesehen werden, aber das Ziel dieser ganzen Aktion war nicht eine Leichenbestattung,

Erdbestattung, Feuerbestattung - was sagt die Bibel dazu?

		sondern eine Hinrichtung; die Verbrennung war ein Teil davon.
1. Sam. 31, 12 - 13	Als aber die Bewohner von Jabesch-Gilead über ihn hörten <und> was die Philister Saul angetan hatten, machten sich alle tüchtigen Männer auf und gingen die ganze Nacht hindurch und nahmen die Leiche Sauls und die Leichen seiner Söhne von der Mauer von Bet-Schean herab. Und sie kamen nach Jabesch <zurück> und verbrannten sie dort. Und sie nahmen ihre Gebeine und begruben sie unter der Tamariske in Jabesch und fasteten sieben Tage.	Dies war keine wirkliche Verbrennung, denn die Knochen blieben erhalten; bestattet wurde nicht Asche, sondern Knochen.
2. Kön. 23, 15 - 20	Auch den Altar, der in Bethel war, die Höhe, die Jerobeam, der Sohn des Nebat, gemacht hatte, der Israel zur Sünde verführt hatte, auch diesen Altar und die Höhe riß er nieder; und er verbrannte die Höhe, <und> die Aschera zermalmte er zu Staub und verbrannte <sie>. Und als Josia sich umwandte und die Gräber sah, die dort in dem Berg waren, da sandte er hin und ließ die Gebeine aus den Gräbern holen, verbrannte sie auf dem Altar und machte ihn <auf diese Weise> unrein nach dem Wort des HERRN, das der Mann Gottes ausgerufen hatte, der diese Dinge <damals> ausrief. Und er sagte: Was ist das da für ein Steinmal, das ich sehe? Und die Männer der Stadt sagten zu ihm: <Es ist> das Grab des Mannes Gottes, der von Juda gekommen ist und diese Dinge, die du getan hast, über den Altar von Bethel ausgerufen hat. Da sagte er: Laßt ihn liegen, niemand soll seine Gebeine bewegen! Und so retteten sie seine Gebeine zusammen mit den Gebeinen des Propheten, der aus Samaria gekommen war. Auch alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samarias waren, die die Könige von Israel gemacht hatten, um <den HERRN> zum Zorn zu reizen, beseitigte Josia. Er verfuhr mit ihnen genauso, wie er <es> in Bethel vollzogen hatte. Und alle Priester der Höhen, die dort waren, schlachtete er auf den Altären und verbrannte Menschenknochen darauf. Dann kehrte er nach Jerusalem zurück.	Hier wurden die Gebeine von bereits Bestatteten ausgegraben und dann verbrannt - das hat mit Feuerbestattung nichts zu tun.
Amos 2, 1 - 3	So spricht der HERR: Wegen drei Verbrechen von Moab und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen, weil es die Gebeine des Königs von Edom zu Kalk verbrannt hat. So sende ich Feuer nach Moab, daß es die Paläste von Kerijot frißt. Und Moab stirbt im Kampflärm, unter <Kriegs>geschrei, beim Schall des Horns. Und ich rotte den Richter aus seiner Mitte aus, und alle seine Obersten bringe ich mit ihm um, spricht der HERR.	

c) "Biblische" Argumente gegen die Feuerbestattung sind nicht schlüssig genug

l) Nur die Verwesung der menschlichen Leichname erfülle die Ankündigung in 1. Ms. 3, 19

Im Schweiße deines Angesichts wirst du <dein> Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Gegenargument: Ist der qualitative Unterschied zwischen Asche und Staub wirklich so groß?

II) Die Einäscherung beraube den Geist des Toten im Jenseits seiner Ruhe

Jes. 57, 1b - 2

1 Ja, vor der Bosheit wird der Gerechte hinweggerafft; 2 er geht ein zum Frieden. Sie ruhen auf ihren Lagerstätten, <jeder,> der seinen geraden <Weg> geht.

Dan. 12, 13 Du aber geh hin auf das Ende zu! Und du wirst ruhen und wirst auferstehen zu deinem Los am Ende der Tage.

“Das Verbrennen bringt ebenso wie das Nichtbegrabenwerden eine Beunruhigung für den Geist im Jenseits: denn in beiden Fällen handelt es sich um strafwürdige Übertretungen göttlicher Ordnungen. Das ist es, was den Geist im Zwischenzustand beunruhigt. ... Liegt der Leib in der Grabesruhe, dann wird die Seele keinen Schmerz empfinden; die Seele aber, deren Leib verbrannt wird, fühlt die Qualen des Verbranntwerdens! Die unerlöste Seele leidet doppelt: Sie fühlt das, was dem Leib widerfährt, und auch die Leibeshütte bereitet ihr besonderen Schmerz. Sie ist der Hütte beraubt, in die sie so gern wieder hineingehen möchte ... Aber auch die durchheiligte Seele eines erlösten Gotteskindes, das seinen Leib durch Feuerhitze zerstören läßt, empfindet Schmerzen, die nicht geringer sind als die Schmerzen der unerlösten Seele, die ihre Hülle zerstören sieht.”¹

Die hier angeführten “Belege” stammen nicht aus der Bibel, sondern sie sind Erfahrungsberichte: Vermißte Tote erscheinen anderen Menschen im Traum und geben an, wo ihr Leichnam ist, so daß er dort gefunden wird. Das ist eine höchst zweifelhafte Begründung für eine Ansicht, die sich biblisch nicht begründen läßt und mir zumindest teilweise eher heidnischem Denken zu entsprechen scheint.

Außerdem sind verstorbene Christen bereits im Himmel, wo es keine Unruhe mehr gibt; dort können sie durch keinerlei Umstände mehr beunruhigt werden. Verstorbene Nichtchristen dagegen leiden bereits Höllenqualen und haben deshalb ganz andere Sorgen als die, mit ihrem Leichnam passiert bzw. passiert ist.

III) Da die Bibel den Menschen als eine Einheit von Geist, Seele und Leib sieht, sei es nicht unserer Willkür überlassen, was wir nach dem physischen Tod mit dem Leib tun

Die leibliche Auferstehung ist das besondere am biblischen Glauben. An ein Weiterleben der Seele nach dem Tod haben auch die Griechen geglaubt. Doch die Bibel sieht den ganzen Menschen - Leib, Seele und Geist - als Einheit. Der ganze Mensch ist als Ebenbild Gottes geschaffen. Der menschliche Leib ist nicht - wie in der platonischen Philosophie - ein vorübergehendes Gefängnis der Seele. Unser Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes und gehört dem Herrn, betont der Apostel Paulus, und Gott soll durch unseren Leib verherrlicht werden (1. Kor 6, 13-20). So wird der menschliche Körper durch die biblische Lehre der platonischen Philosophie gegenüber sehr stark aufgewertet. Die Folge des Erlösungswerkes Jesu ist nicht, dass die «Seele» bzw. der menschliche Geist aus dem Leib heraus erlöst wird. Erst dann ist das Ziel erreicht, wenn wir nach der Auferstehung und Verwandlung unseres Leibes wieder eine Einheit in der ewigen Gemeinschaft mit Gott bilden.

¹ “Gute Botschaft des Friedens, - ein Wegweiser des Heils für Jedermann, 20.11.1960, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, S. 86 - 88

Infolgedessen ist es nicht unserer Willkür überlassen, was wir nach dem physischen Tod mit unserem Leib tun. Er ist als Teil unserer menschlichen Persönlichkeit, die Gott in seinem Ebenbild geschaffen hat, zu achten.²

Das ist im Prinzip richtig, aber die Verbrennung verhindert die Auferstehung und Verwandlung des Leibes ja nicht. Ich kann darin nicht automatisch eine Mißachtung der menschlichen Persönlichkeit sehen. Es kommt m.E. viel mehr auf die Gründe und Motive der Verbrennung an.

3) Schlußfolgerung

- a) Die Erdbestattung sollte für uns das Normale und Übliche sein und bleiben.
- b) Wenn jemand glaubt, durch eine Kremation der Auferstehung und dem göttlichen Gericht entgehen zu können, täuscht er sich. In diesem Fall ist diese Bestattungsart abzulehnen; ich würde mich weigern, dann eine Beisetzungsfeier durchzuführen.
- c) Wenn jemand sich nicht aus diesem Grund oder auch leichtfertig aus "modischen" oder Geschmacksgründen für die Feuerbestattung entscheidet, sondern aufgrund von bestimmten, m.E. durchaus nachvollziehbaren Gründen, dann sehe ich vom Wort Gottes her keine ausreichende Grundlage dafür, dies abzulehnen oder zu verurteilen. Deshalb habe ich in solchen Fällen schon mehrmals Bestattungen geleitet, auch bei Gläubigen, und bin in Übereinstimmung mit unseren Ältesten dazu auch weiterhin bereit.

4) Praktischer Hinweis

Wer eine Erdbestattung wünscht, sollte dies seinen Angehörigen mitteilen und es eventuell auch im Testament oder sonst schriftlich festhalten .

Copyright (c) 2004 Detlev Fleischhammel
Alle Rechte vorbehalten

² Jakob Thiessen in "Fundamentum"